

Dan Richter-Levin

D e c l a r a t i o n

Stiftung Begegnungsstätte „Max-Samuel-Haus“ in Rostock

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

הוא מראה לנו את המציאות
היא כפי שהיא, לא כפי שהיא צריכה להיות.

Gabi Schindler Foto

Werbeagentur Zimmermann GmbH
Frankfurt am Main Konzept Gestaltung

Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH
Lautertal-Beedenkirchen Druck

Erste Auflage September 2002

Das Max-Samuel-Haus/Stiftung Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur in Rostock ist eine 1991 gegründete privatrechtliche Bildungs-, Kultur- und Aufklärungsinstitution, die insbesondere die Begegnung zwischen Juden und Nichtjuden fördert. Zu ihren Schwerpunkten gehört die internationale Jugendarbeit, die Unterstützung des Weiterbildungsprozesses bei Kindern und Jugendlichen, die Vermittlung jüdischer Geschichte und Kultur sowie die Förderung der Beziehungen und des Verständnisses zwischen Menschen aus dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und aus dem Staat Israel.

In den elf Jahren seines Bestehens hat das Max-Samuel-Haus innerhalb der insgesamt über 1600 Einzelveranstaltungen, mit denen über 60 000 Menschen erreicht wurden, bereits mehrfach israelische Schriftsteller, Lyriker, Filmemacher, Sänger und Orchester in Rostock präsentiert.

Seit dem September 2001 gehört eine Plastik von Dan Richter-Levin als Dauerleihgabe zum Kunstbestand des Max-Samuel-Hauses. Bei der Enthüllung, der im Garten des Max-Samuel-Hauses aufgestellten Plastik, war Dan Richter-Levin anwesend. Aus dieser persönlichen Begegnung, den Gesprächen zwischen Repräsentanten des Max-Samuel-Hauses und dem Künstler über sein Arbeiten und sein Werk entstand der Gedanke für diese Werkausstellung.

Dan Richter-Levin ist der erste bildende Künstler aus Israel, den das Max-Samuel-Haus in seiner Reihe Kunstaustellungen vorstellt. Dan Richter-Levin hat in den letzten 40 Jahren in den USA, der Schweiz, Polen und Israel ausge-

stellt. In vielen Städten der Bundesrepublik Deutschland waren Teile seines vielschichtigen Werkes zu sehen.

Wir freuen uns, dass wir in Rostock Ihnen mit Metall- und Holzplastiken, Sackbilder und Collagen, Metall- und Ölbildern einen breiten Querschnitt durch das Gesamtwerk eines international renommierten Künstlers Israels vorstellen können.

In den Tagen vor der Eröffnung dieser Ausstellung hat Dan Richter-Levin bei seinem Werkaufenthalt im Max-Samuel-Haus eine weitere Großskulptur geschaffen – „Declaration eines lebenden Juden“, die im Max-Samuel-Haus verbleiben wird und die ein Pendant zur gleichnamigen Skulptur, die vor dem Eingang des Museums in Auschwitz und in En Hod steht.

Dieser symbolische Brückenschlag zwischen Israel, Polen und Deutschland ist ein wesentlicher Aspekt unserer auf die Förderung aktiver Toleranz im Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nationalität, Religion, Weltanschauung, Herkunft und Lebensform gerichteten Arbeit.

Die Großskulptur gab der Ausstellung auch ihren Titel: „Declaration“. Sie ist sowohl ein Manifest menschlicher Urbedürfnisse, der Spannung zwischen Zweifel, Verwirrung, Unordnung und dem Streben nach Balance vor dem Gefühl von Unsicherheit und Furcht als auch ein Manifest einer lebendigen, vielschichten jüdischen und israelischen Kultur. Wir laden Sie ein, Dan Richter-Levin und seine Werke im Max-Samuel-Haus kennenzulernen.

Frank Schröder
Leiter des Max-Samuel-Hauses



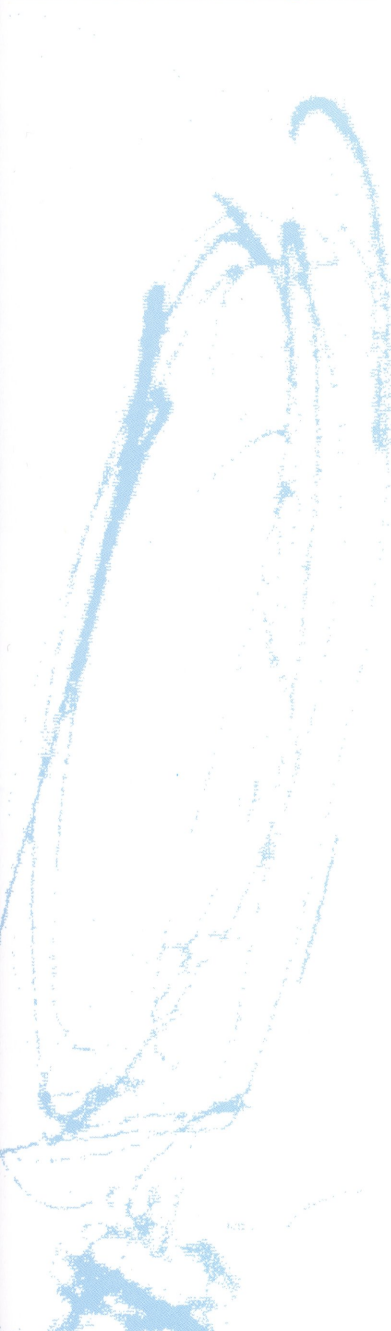
Einführung

Der israelische Künstler Dan Richter-Levin wurde 1926 in Tel Aviv geboren. Er studierte Medizin in der Schweiz und in England. Schon während seiner Studienzeit begann er künstlerisch zu arbeiten. Den Arztberuf und seine künstlerische Tätigkeit hat er gleichwertig intensiv und professionell ausgeübt.

Es entstanden Ölgemälde, Holzschnitte und Collagen. Die Faszination, die die unterschiedlichen Materialien bereits damals auf ihn ausübten, veranlasste ihn, den Schritt in die Dreidimensionalität zu tun, in der sich das Material ungehindert in alle Richtungen entfalten kann. Seine Arbeiten sind offene Kunstwerke ohne Titel, die keine vorgeschriebene Botschaft vermitteln, sondern den Betrachter zu einem Dialog anregen.

Dan Richter-Levin wurde vor einigen Jahren eingeladen, ein Mahnmal in Auschwitz zu errichten. Die Erfahrungen und Eindrücke, die er während des Bauens seiner Skulptur „Declaration eines lebenden Juden“ gesammelt hat, spiegeln sich in einem Teil der hier gezeigten Kunstwerke wider.





Diese Ausstellung soll deutlich machen, wie ein und dieselbe Sprache mit unterschiedlichen Buchstaben lebendig werden kann. Die Arbeiten entstammen einer einzigen Handschrift, beinhalten aber immer andere Techniken z.B. Holzschnittdrucke, Ölgemälde, Bilder aus Seil, Stoffstücken, Holzleisten die zusammengefügt wurden, Bilder aus Eisenteilen, Collagen und die verschiedensten Arten von Skulpturen.

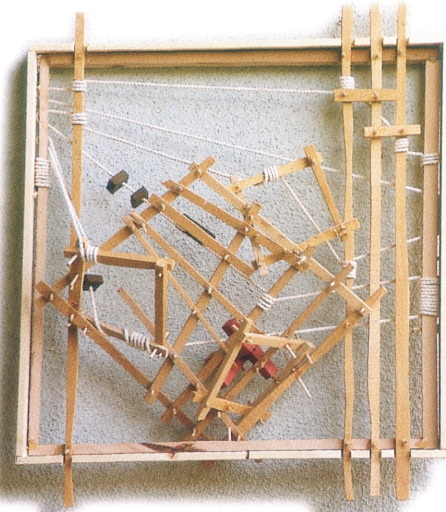
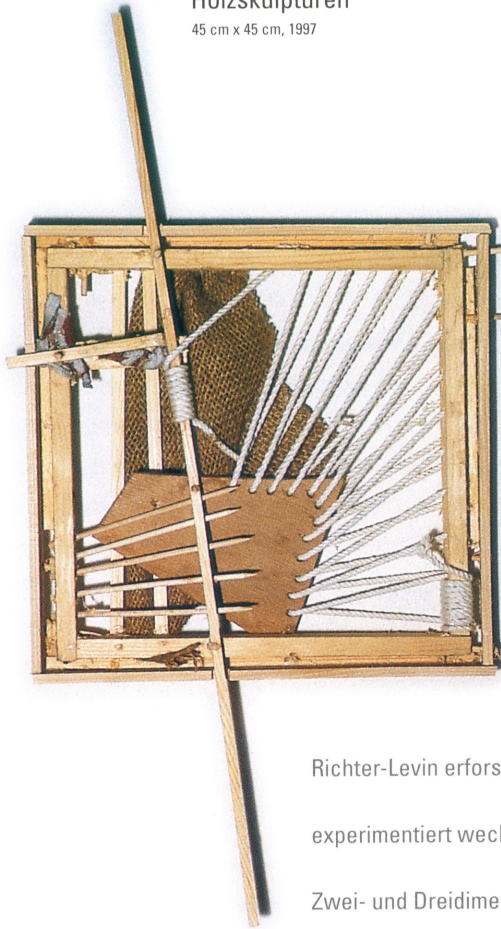
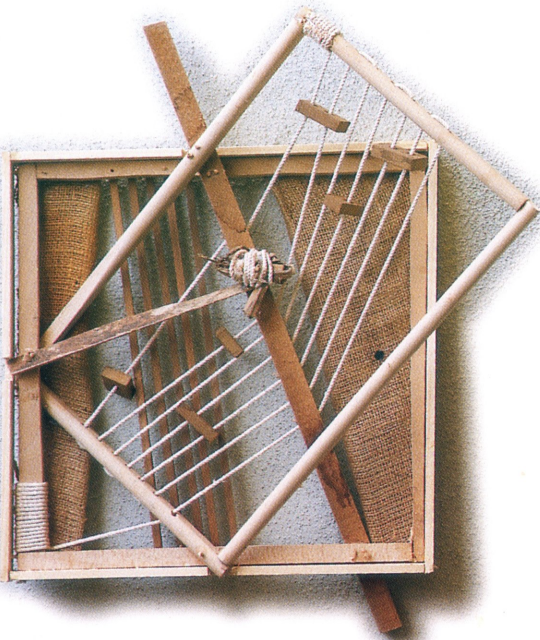
Alle Kunstwerke drücken die gleiche Atmosphäre und dieselben Rhythmen aus. Sie bilden somit eine Einheit, obwohl sie im Ausdruck verschiedene Wege gehen und zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sind.

Diese Ausstellung möchte dem Betrachter das Gefühl und den Blick für die Kontinuität in den einzelnen Exponaten trotz der unterschiedlichen Ausdrucksformen öffnen.

Heute lebt Dan Richter-Levin in Haifa. Die virtuose Beherrschung von Techniken in seinen Objekten, Kompositionen und Konstruktionen hat ihm internationale Anerkennung gebracht.

Holzbilder &
Holzskulpturen

45 cm x 45 cm, 1997

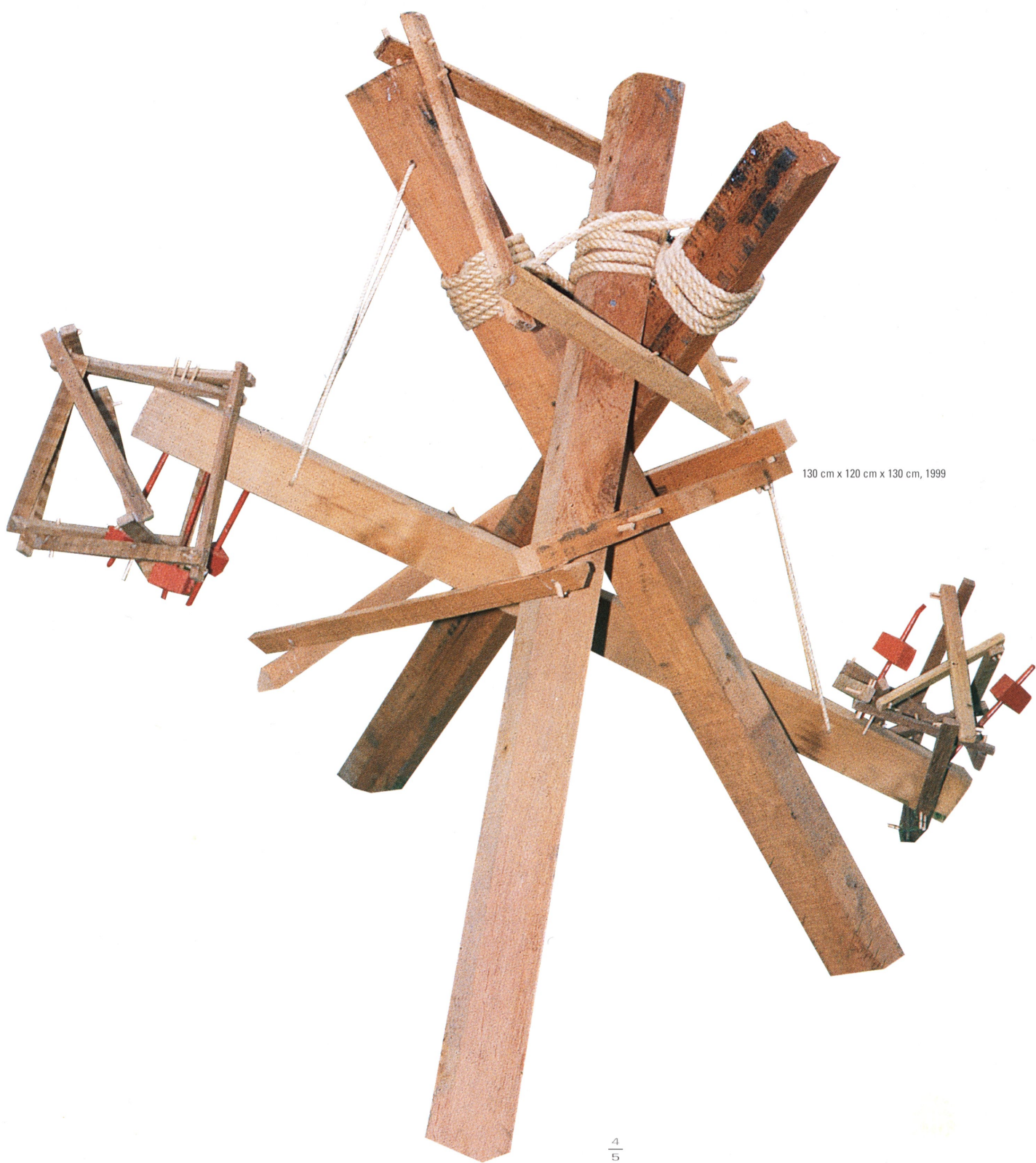


Richter-Levin erforscht und
experimentiert wechselnd mit der
Zwei- und Dreidimensionalität.

Manchmal verwischen sich die
Grenzen zwischen beiden.

Eben diese persönlichen Fähigkeiten
kennzeichnen die künstlerische

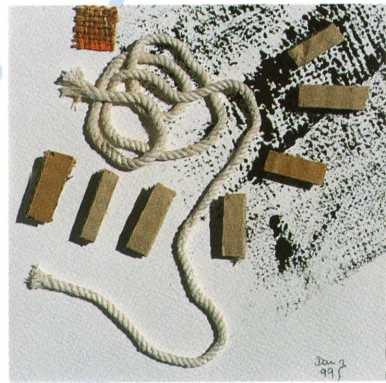
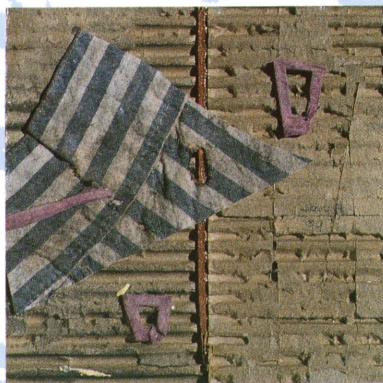
Entwicklung in seinem Werk während
der 60er Jahre.

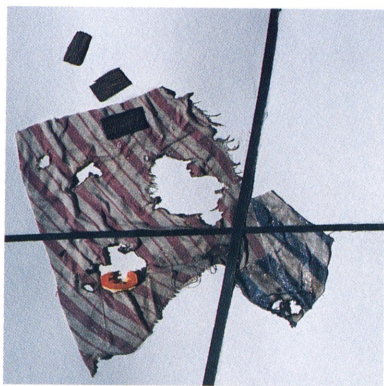
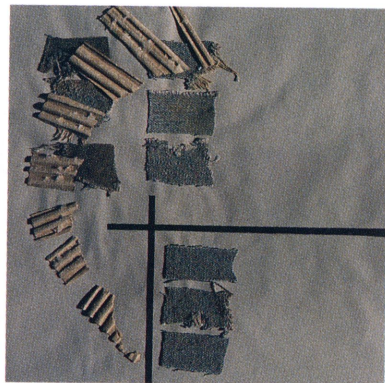
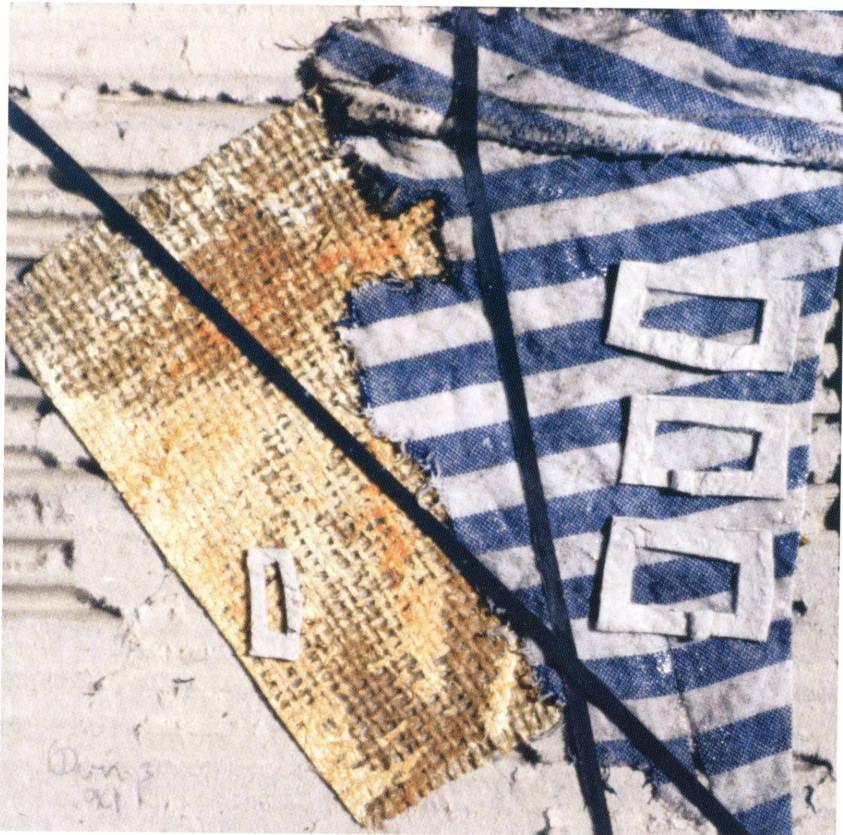


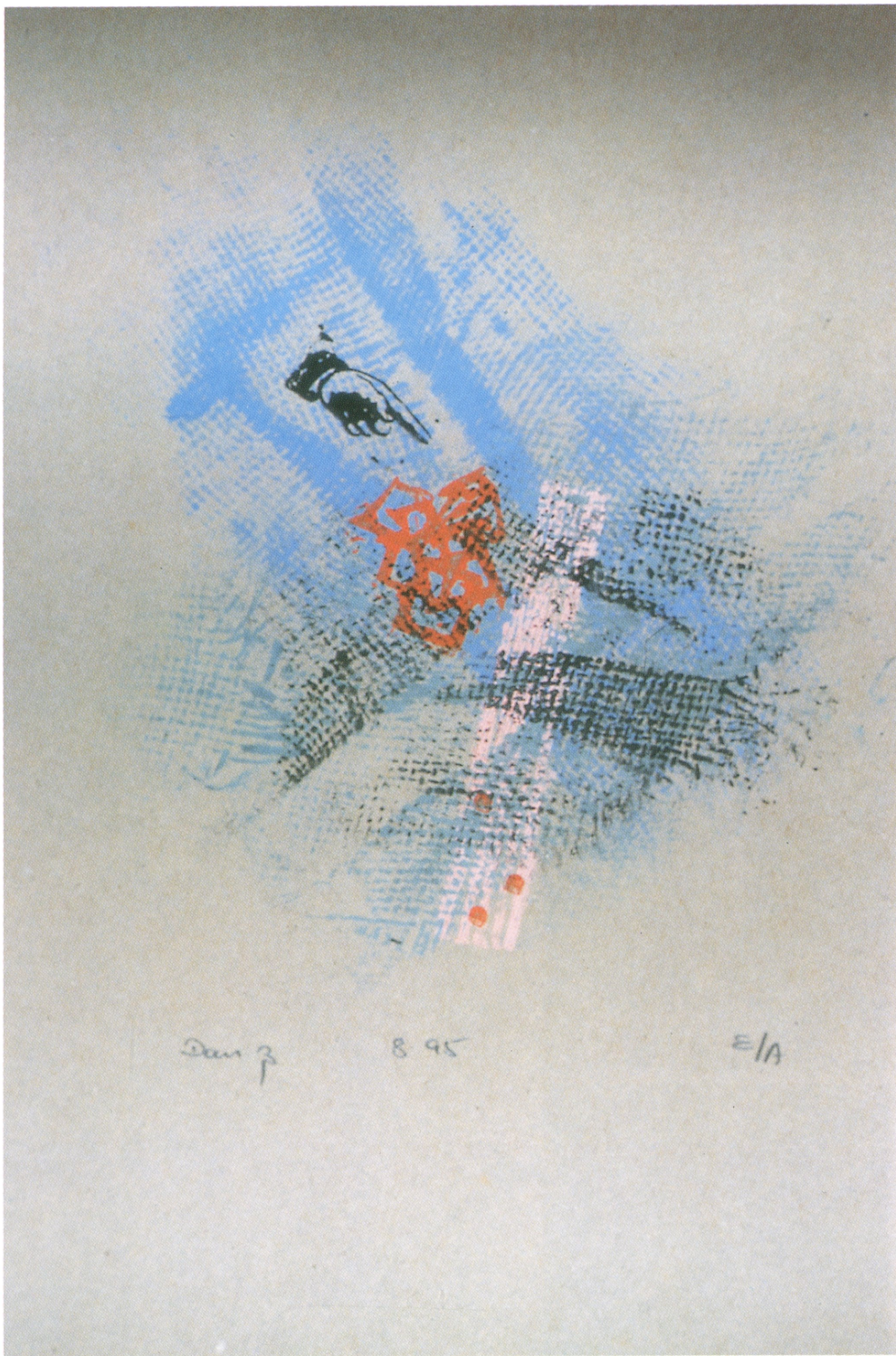
130 cm x 120 cm x 130 cm, 1999

Collagen

17 cm x 17 cm, 1999
30 cm x 30 cm, 1999





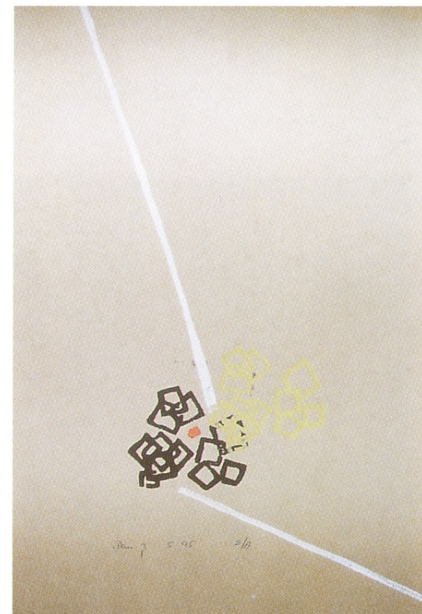


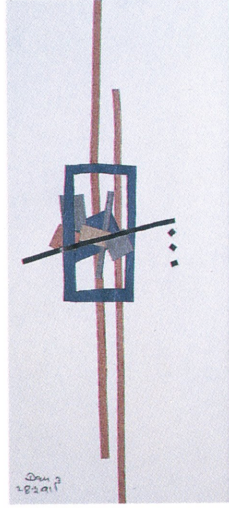
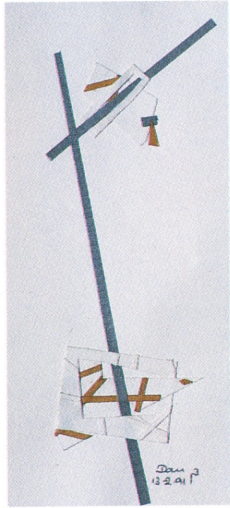
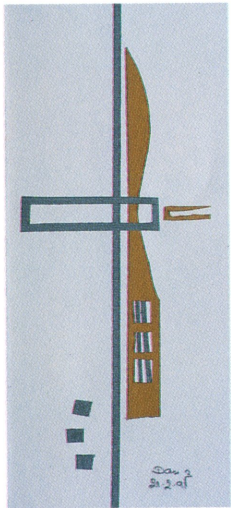


Holzschritte

35 cm x 50 cm, 1995

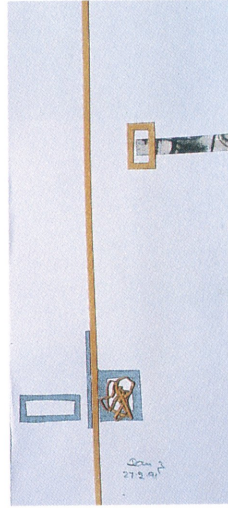
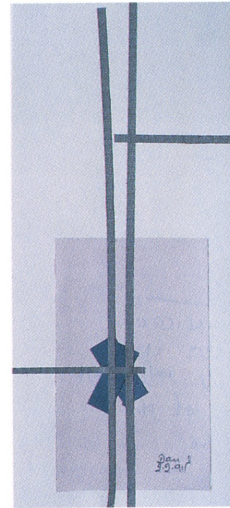
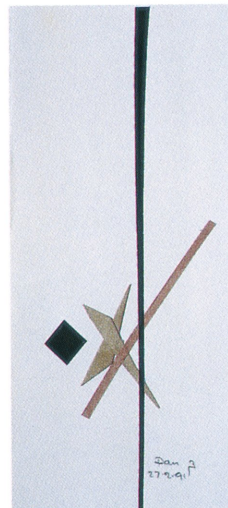
Im Laufe der Zeit schien mir die Farbe aus dem Gemalten herauszufließen, und der zwingende Schluß daraus war, sich der Technik von Holzschnitten zuzuwenden.

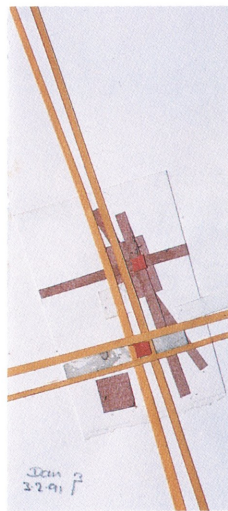
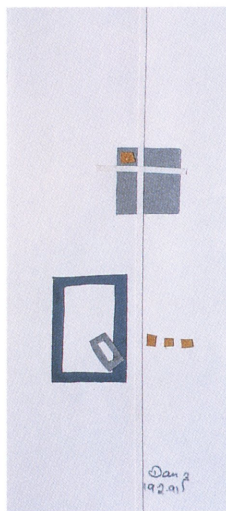
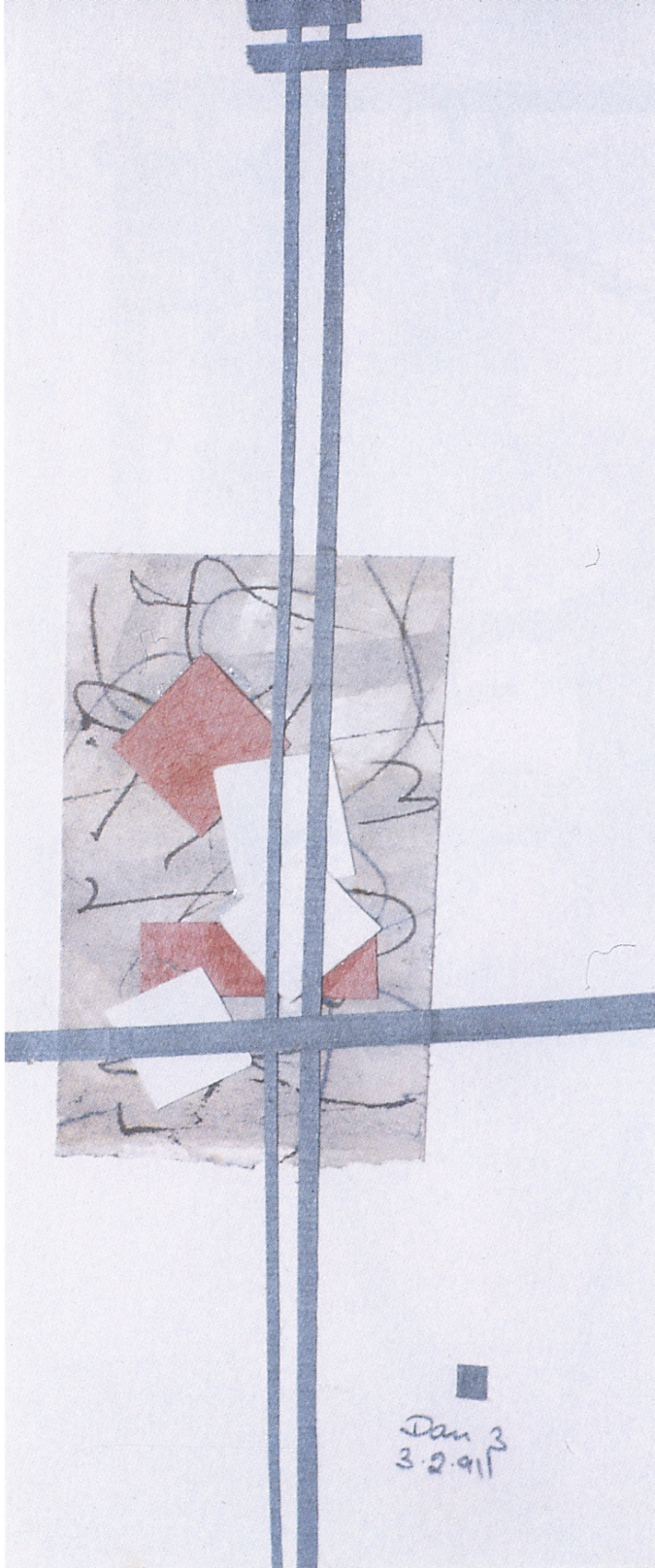




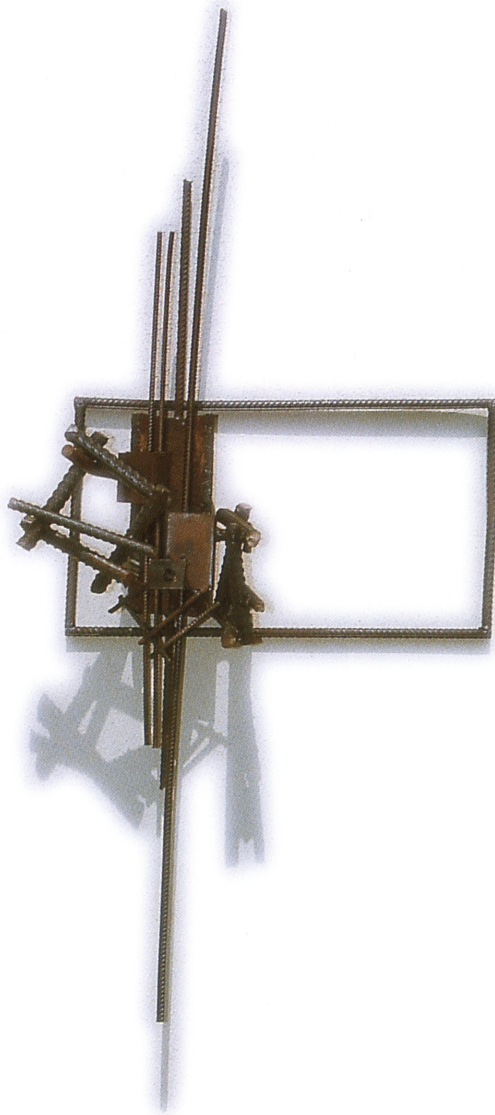
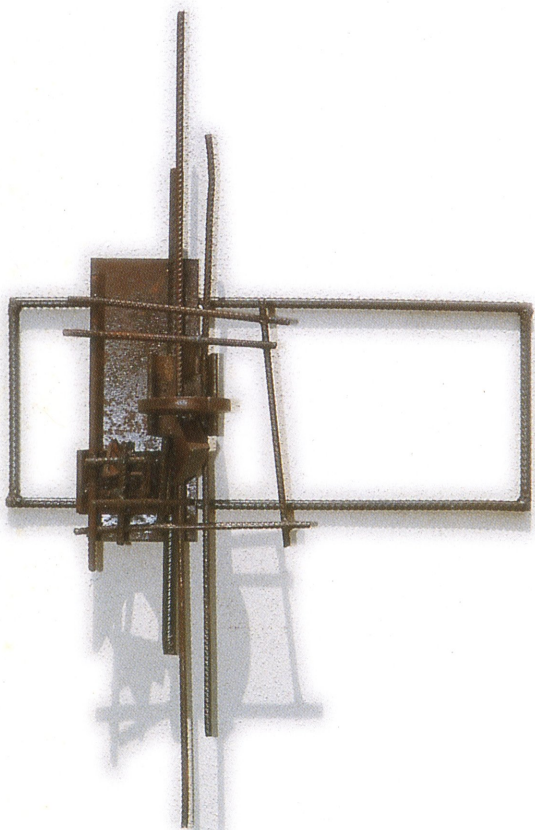
Golfcollagen

7 cm x 15 cm, 1991





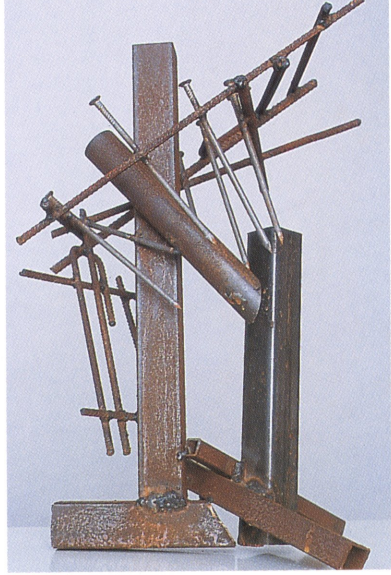
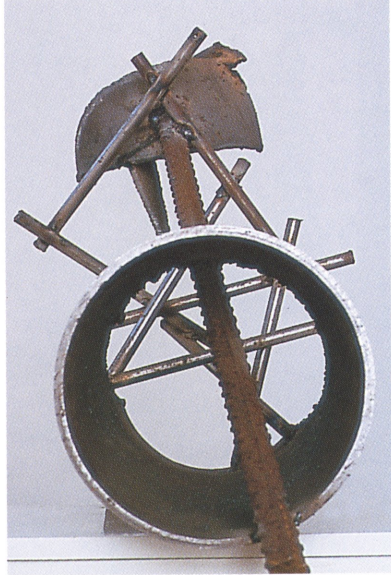
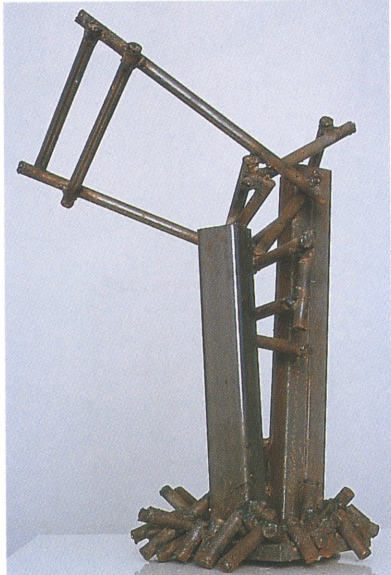
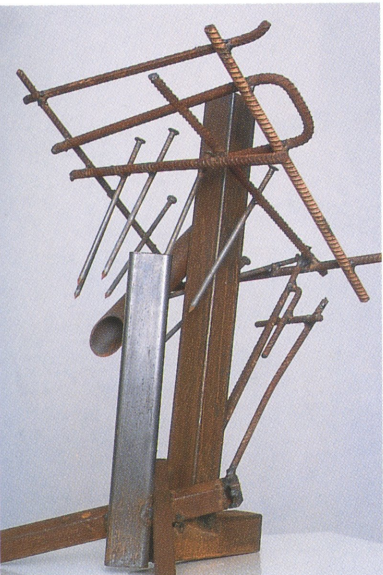




Eisenbilder

20 cm x 20 cm, 1999

70 cm x 80 cm x 20 cm, 1997



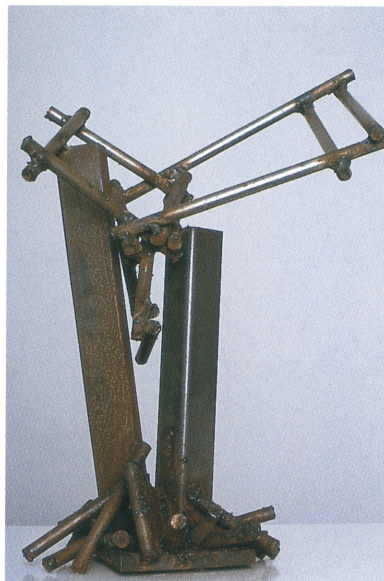


Eisenskulpturen

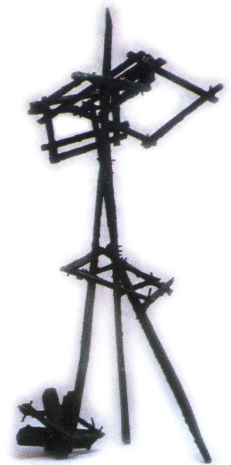
60 cm x 30 cm x 30 cm, 1997



60 cm x 80 cm x 30 cm, 1997

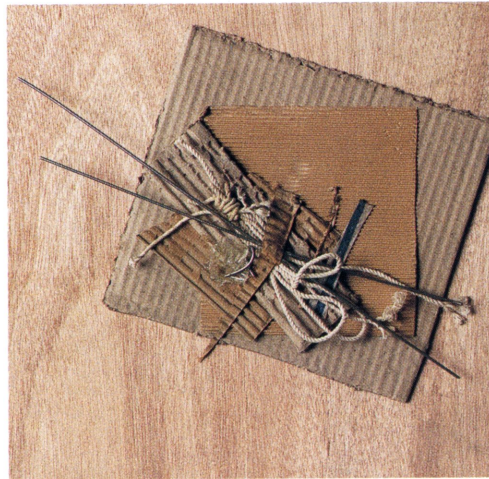
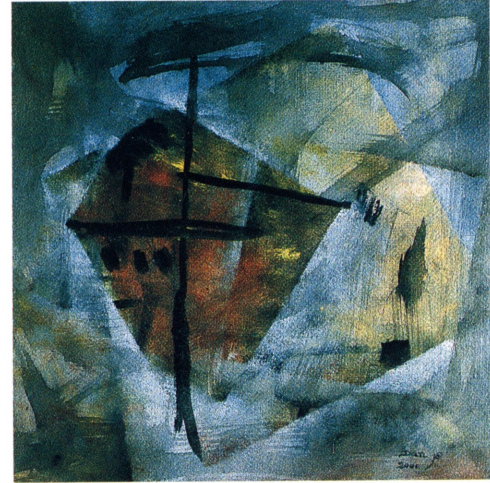
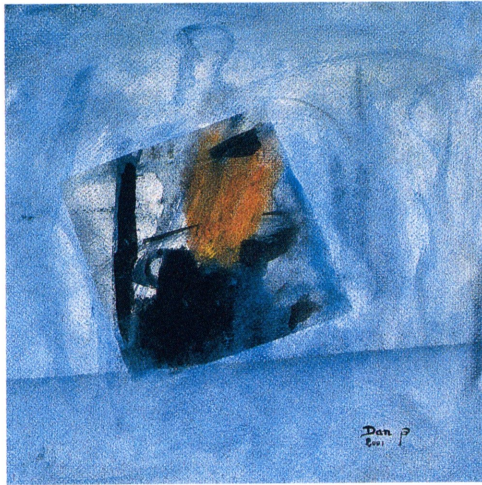






Holzskulptur

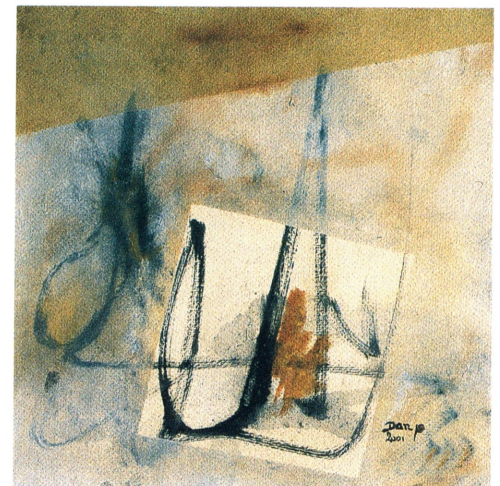
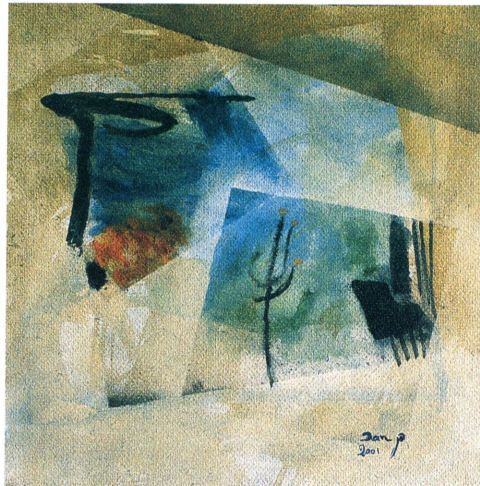
600 cm x 300 cm x 250 cm, 1993



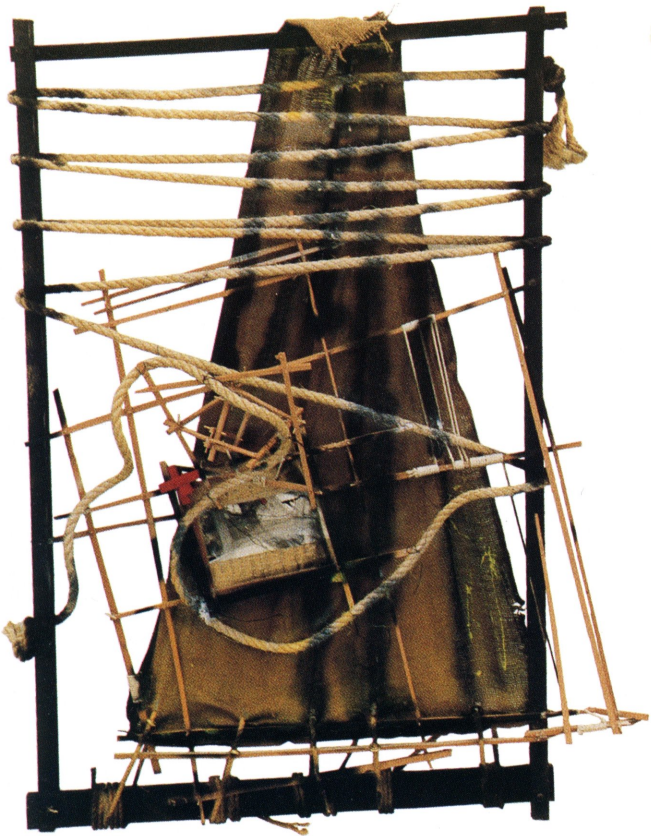
Ölgemälde
35 cm x 35 cm, 2001



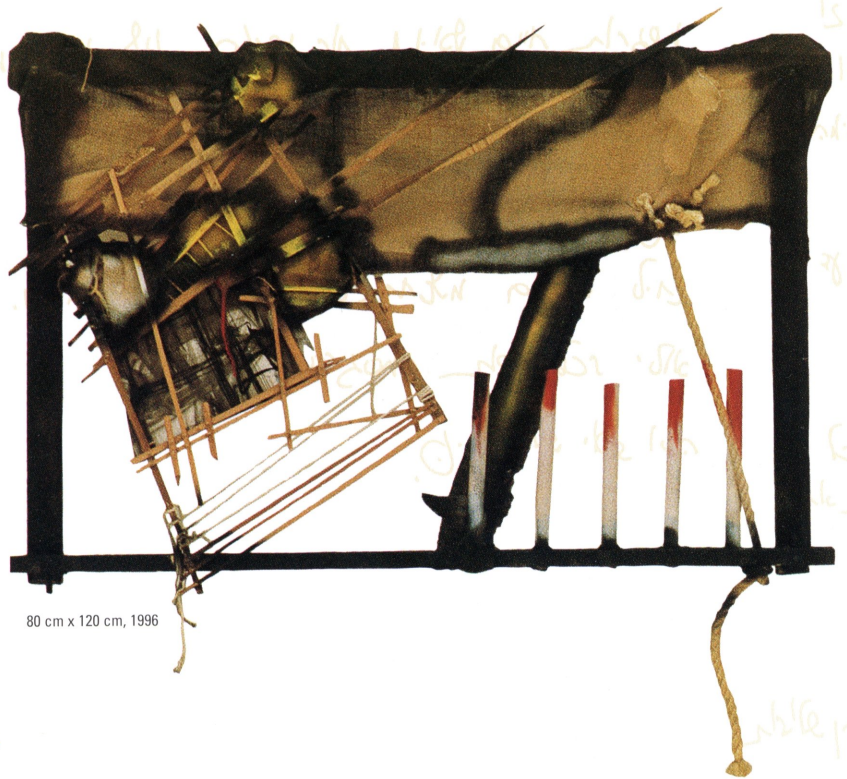




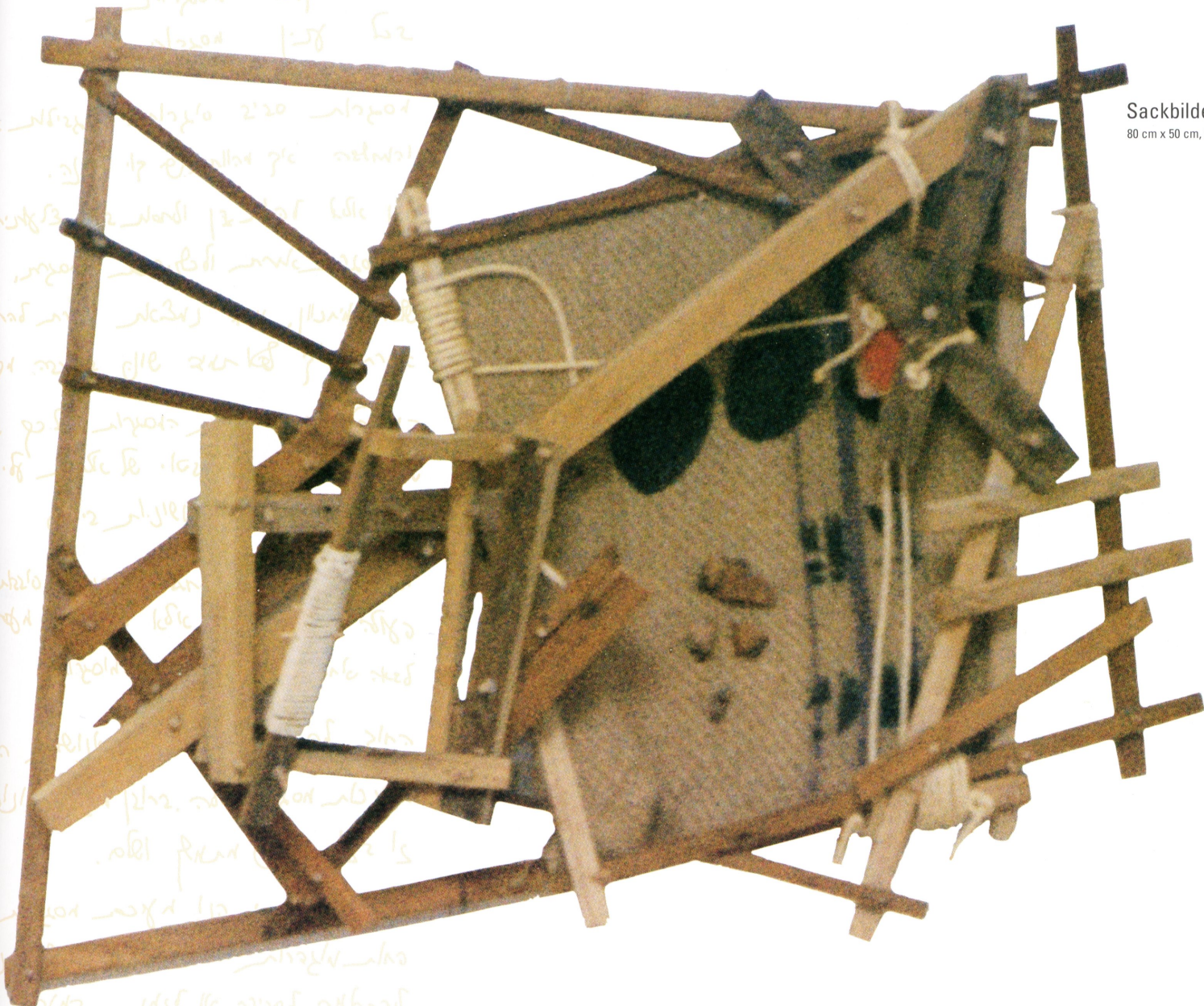
Die Ölgemälde wiederholen die Sprache, die auch in den anderen gezeigten Exponaten deutlich wird. Insbesondere der Vergleich mit den Collagen läßt erkennen, was mit dem Begriff „gleich Sprache“ gemeint ist. Die Werke sind über einen längeren Zeitraum entstanden, aber ausgewählt worden, um die Idee der Sprachähnlichkeit trotz unterschiedlicher Ausdrucksformen aufzuzeigen.

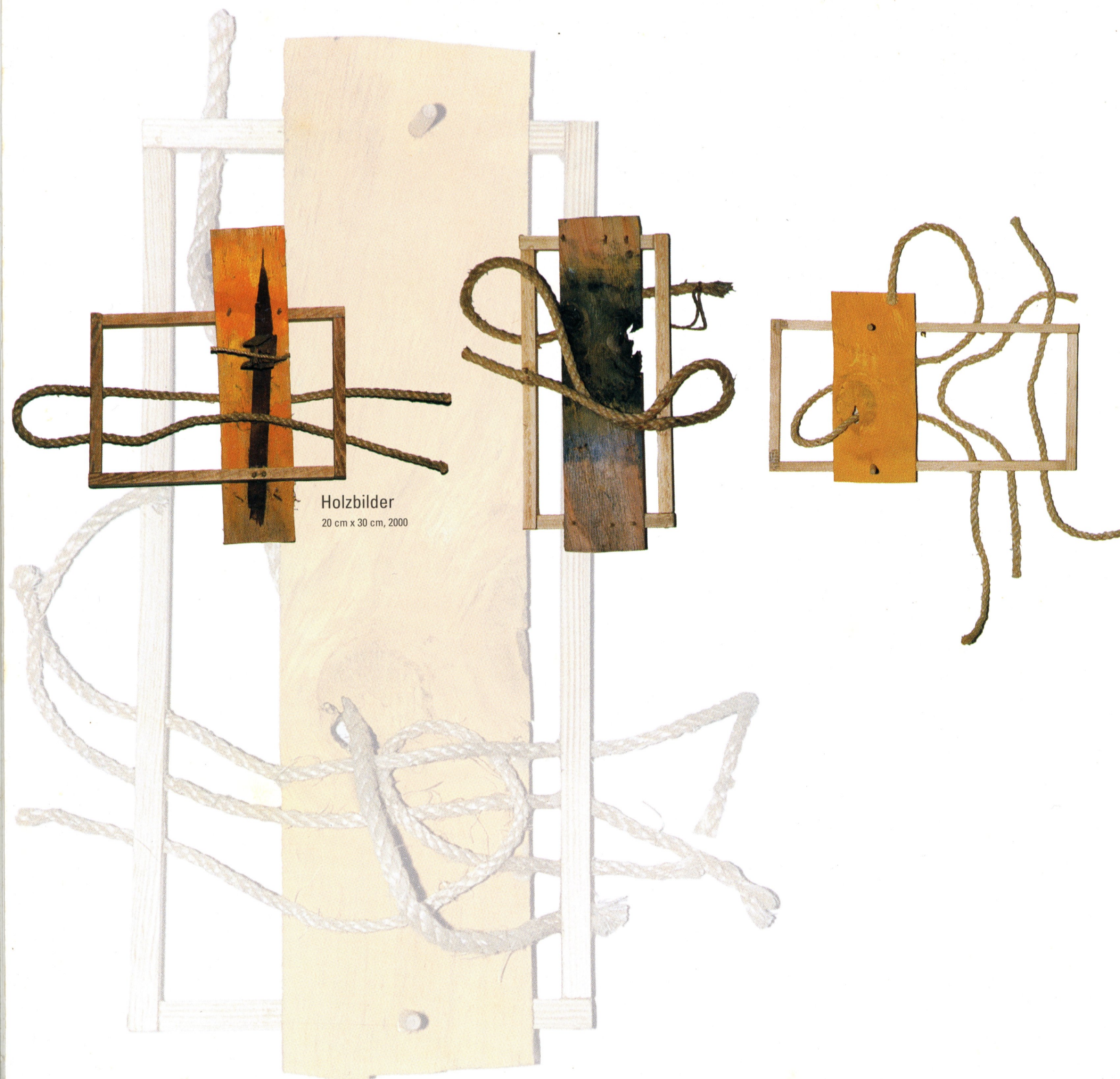


80 cm x 120 cm, 1996



Sackbilder
80 cm x 50 cm, 2000





Holzbilder
20 cm x 30 cm, 2000



